



MIT SOZIALISTISCHEM GRUPP!

DIE BEWEGTE FREUNDSCHAFT DER BEIDEN GRÖßTEN KINDERHEIME
IM OSTBLOCK ZU ZEITEN DES EISERNEN VORHANGS



3 UMGEBUNG



Das Kinderheim in der Königsheide, welches das größte in der DDR und das zweitgrößte nach Fót im Ostblock war, besaß nach Fertigstellung der Bauarbeiten:

- vier Wohnhäuser,
- eine Schule mit Garten,
- eine Säuglings- und Kleinkinderstation,
- ein Ambulatorium mit Zahnarzt und Röntgenstation,
- ein Wirtschafts- und Verwaltungsgebäude mit
- Speise- und Festsaal sowie
- verschiedenste Freizeitanlagen.



Der Berliner Ortsteil Johannisthal in Treptow-Köpenick liegt zur Zeit der Heimgründung eher am Rande der Stadt, aufgrund des immensen Wachstums von Berlin ist das Areal heute jedoch relativ städtisch gelegen.



1958 Bau der (alten) Turnhalle, ab 1977 als Lagerhalle genutzt



6.8.1959 Eintrag im Gästebuch der Königsheide von ungarischem Besuch



1958 Das Krankenhausgebäude ist vom Ungarischen Roten Kreuz fertig gestellt worden



Die Kinderstadt Fót machte ihrem Namen alle Ehre. In der wunderschönen-Umgebung wurden viele Jahre zahlreiche damals sehr moderne Gebäude erbaut.



Es gab für Kleinkinder zehn Kindergärten, an deren Gestaltung die Kindergärtnerinnen beteiligt waren. Es existierten sowohl Grund- als auch Mittelschulen sowie ab 1960 bereits drei Wohnheime für Schüler.

Um 1977 bis 1978 wohnten dort mehr als 900 Kinder. Heutzutage sind es hingegen deutlich weniger, weil sich zum einen die Ausrichtung des Heimes, zum anderen der Erziehungsstil und die pädagogischen Grundannahmen verändert haben.

Darüber hinaus verfügte die Kinderstadt über ein Krankenhaus, eine zentrale Wäscherei und Büros.

Sie erfahren mehr darüber im Abschnitt „Kinder und Personal“ sowie „Neunutzung“.

